

Rabener Anzeiger

Zeitung für Charandt, Geifersdorf, Klein- u. Großkolla,

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lüban, Vorlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Inserate kosten die Spaltenzeile über deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Stellamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Nummer 132. Fernsprecher. Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 7. November 1912. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 25. Jahrgang.

Aus Nah und Fern

Rabenu, den 6. November 1912.

Als Vertrauensmänner und Gefährten zur Anstellung in der Fabrik sind bei den Wahlen am 27. Oktober d. J. von den Angestellten folgende Personen gewählt worden: 1. Vertrauensmänner: Herren Max Wachsmuth, wohnend in Pöschappel, Kurt Fuhrmann, Werkmeister in Rabenu, Heinrich Reicher, Ingenieur in Niedersehlitz, 2. Gefährten: Herren Max Wächel, Korrespondent in Deuben, Paul Schilling, Korrespondent in Deuben, Paul Wöhlert, Ingenieur in Pöschappel. III. 2. Gefährten: Herren Hermann Heiler, Buchhalter in Döhlen, Max Schubert, Baupolier in Niedersehlitz, Ernst Klemm, Buchhalter in Döhlen.

Zu den Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung haben die Landesminister auf Ersuchen des Ministeriums des Innern einen längeren Bericht erstattet, der zum Schluss u. a. die Überzeugung ausdrückt, daß mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit in nächster Zeit ein verstärktes Angebot von Schlachtkörpern und ein beträchtlicher Preisfall zu erwarten sei.

Sonderzüge nach den Winterportplätzen werden im kommenden Winter von der Staatsbahn wieder bereitgestellt werden. U. a. sollen bei günstigen Schneesverhältnissen auch die bekannten und beliebten Sportzüge vormittags 7 Uhr 25 Minuten ab Hainsberg nach Rippdorf und nachmittags 8 Uhr 25 Minuten von Rippdorf nach Hainsberg, sowie vormittags 8 Uhr 25 Minuten von Mügeln nach Seifing-Altendorf und abends 6 Uhr 28 Minuten von Seifing-Altendorf nach Mügeln bereitgestellt werden.

Starke Faulen des Obstes macht sich in diesem Jahre bemerkbar. Es ist daher sehr notwendig, aus den Obstgärten die beschädigten und angefallenen Früchte recht oft zu entfernen, gesundes Obst aber auf luftigen Stützen mit freiem Luftzutritt aufzubewahren.

Bei der Verbandssparkasse Hainsberg mit Nachbarorten wurden im Oktober 20 334,38 Mark in 269 Posten eingezahlt und 13 000,13 M. in 56 Posten wieder abgehoben.

Bei der Sparkasse Dippoldiswalde wurden im Monat Oktober d. J. 752 Einzahlungen im Betrage von 99 991 M. 77 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 458 Rückzahlungen im Betrage von 125 905 M. 38 Pf.

In Bahnhof zu Pöschappel wurde nachts ein Diebstahl versucht und zwar im Fahrkartens- und Gepäckraum. Der Angekl. mit einem Beil bewaffnet gezeichnete Eindringling wurde aber verfehlt und konnte entkommen.

Das Landgericht Freiberg verurteilte den Emalteuermeister und Anstaltsbedienten Anton Richard Fischer aus Pöschappel wegen schweren und einfachen Diebstahls, Verurteilung, Sachbeschädigung und Widerstands zu 6 Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat auf die Untersuchungsgefängnisstrafe anzurechnen ist; den Bergarbeiter Johann Friedrich Schaeckel aus Welschhufe wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu 1 Jahr Gefängnis und zweijährigem Bewährungsstrafe.

Der im Jahre 1885 in Pöschappel geborene Walter Diersche betrug im Dezember Geschäftsleute in Banneberg, Rosenitz und Cammerdorf unter der Vorpiegelung, in der Umgegend Arbeiten ausführen zu müssen, um zusammen 100 000 Mark Darlehen und eine Dresdner Firma um ein Faß von 1000 Liter Wasser zu beschaffen, u. a. in Banneberg, Welschhufe usw. als Mietschwindler auf und prellte sich um 23 M. Er erhält vom Landgericht Dresden 10 Monate Gefängnis.

Wieder eingefangen wurden in der Nähe von Freiberg die beiden jugendlichen Ausbrecher, die dem Amtsgerichtsgefängnis in Frauenstein vor einigen Tagen den Rücken kehren hatten. Beide, Peter Frings aus Freiberg und Johann Gruppengieser aus Wöhlitz, wurden dem Gefängnis in Freiberg zugeführt.

Der Bäcker Bauer in Glaschüttele ist wegen Verurteilung der Brandstiftung aus Königl. Amtsgericht Lauenstein in Untersuchungshaft eingeliefert worden. Anlaß dazu hat die Auffindung einer mit Petroleum getränkten Jacke durch den Warden Heidel gegeben.

Ein auswärtiger, zuletzt in Bautzen beschäftigter Schlosser erschien in der Dr. Wöhring'schen Lungenheilstätte in Coswig, verlangte nach einem dort in Stellung befindlichen Mädchen, auf das er nach kurzem Wortwechsel aus dem Revolver Schüsse abgab, die den Tod des Mädchens herbeiführten. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und verwundete sich schwer. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Keine Notizen. Mit entsetzlichen Brandwunden am Kopf wurde in Bittau ein kleines Blindes in das südliche Krankenhaus eingeliefert. Es hatte die Petroleumlampe zerbrochen, woraus das brennende Öl sein Kleidchen in Brand setzte.

Die 14 Jahre alte Tochter eines Gutsbesizers in

Leubsdorf hatte ein Blüthen am Beine. Durch Auftragen desselben war Blutvergiftung eingetreten, an welcher das Mädchen gestorben ist.

Die in der Umgegend von Großenhain verübten Einbrüche scheinen sich auf die angrenzenden preussischen Distrikte auszudehnen, denn in Hohenleipisch wurde nachts ebenfalls in der dortigen Pfarre eingebrochen, wobei die Einbrecher vom Pfarrer gefolgt wurden. Der eine der Diebe verletzte den Pfarrer mit einem Revolver, während der Berlegte dem Diebe mit einer Taschenlampe im Gesicht Verwundungen beibrachte. Leider entkamen die Verbrecher.

Ein auf Rittergut Choren bei Rosfen beschäftigter jüngerer russisch-polnischer Arbeiter hat dort einen größeren Diebstahl ausgeführt. Während seine Mitarbeiter auf dem Felde beschäftigt waren, hat er deren sämtliche Behälter erbrochen und außer einem guten Anzug und einer Uhr noch etwa bare 1400 Mark in Gold gestohlen. Der Dieb hat sich nach Verübung der Tat entfernt und nach Rostowin zugewandert. Er heißt Jwanow Petrow und hat außer dieser Diebsbeute von seinen Arbeitskollegen auch noch 5 Auslandspässe an sich genommen.

Eine zum Rittergut Scharfenberg bei Meissen gehörige, mit Getreidevorräten und Geräten angefüllte Scheune brannte vollständig nieder.

Sehr gut daran sind die Hausfrauen in Oelamünde (S.-A.), denn sie erhalten jetzt das Fleisch noch billiger, als es ihnen die Stadtverwaltung liefern kann. Nachdem sich zwei Fleischer bereit erklärt hatten, prima Fleisch das Pfund mit 90 Pf. zu verkaufen, haben jetzt die anderen Fleischer den Fleischpreis auf 80 Pf. das Pfund herabgesetzt. Dem Vernehmen nach soll sogar noch eine weitere Preisermäßigung stattfinden, sobald sich also die Einfuhr fremden Fleisches vollständig erübrigt.

Infolge des Selbstmordes des Koffenführers der Tümmiger Sparkasse Franz Mele entstanden verschiedene Gerüchte, welche zahlreiche Einleger veranlaßten, ihr Geld zurückzufordern. Auf dem Bahnhof Müda (Ergg.) kam der Hilfsbahnsteigkassierer Postmann beim Abpringen von einem in der Fahrt befindlichen Güterzuge zu Falle und wurde tödlich überfahren. Der Leichenträger und frühere Feldwirtschafsbesitzer Mich. Ruscher von Sayda i. S., der vermißt wurde, ist jetzt in der Puschstein'schen Waldung erhängt aufgefunden worden.

Ausgangs Juli war vom Usaren-Regiment in Grimma der damals im ersten Jahre dienende Peter der 1. Eskadron verschwunden. Man glaubte sofort an Desertion, obwohl der Usar eine Täuschung versucht hatte. Man fand nämlich an der Militärabteilung an der Müde die Uniformstücke Peters, sodaß es schien, als ob ein Badeunfall vorkam. Die Untersuchung förderte aber sofort genug Verdachtsgründe dafür zutage, daß der Usar fahnenflüchtig geworden war. Die Suche nach dem Desertierten blieb aber erfolglos. Dieser Tage nun hat sich Peter auf dem Deutschen Konsulat in Budapest freiwillig gestellt. Er hatte sich bis dahin auf dem Balkan umhergetrieben. Beim Ausbruch des Krieges meldete sich Peter als Kriegsfreiwilliger, wurde jedoch zurückgewiesen. Des unstillen Lebens in fremdem Lande müde, stellte er sich dann freiwillig auf Veranlassung des Konsulats in der fahnenflüchtige nach Deutschland zurücktransportiert und vom Kriegsgericht Leipzig in Untersuchungshaft genommen worden.

Auffsehen erregte ein auf der Leipziger Straße in Meissen haltendes, großes, starkes Automobil, dessen kompakter Bau schon verrät, daß es für außergewöhnliche Zwecke bestimmt ist. Der 150 Pferdekraft besitzende Wagen befindet sich auf dem Wege nach dem Balkan, wo er für den Gebrauch des Generalstabes einer der kriegsführenden Mächte bestimmt ist. Der von der Stadt Bautzen eingerichtete Verkauf dänischer Rindfleisch hat die Folge gehabt, daß die Fleischerinnung beschloß, die Fleischpreise durchweg um 10 Pf. pro Pfund zu ermäßigen. Als Grund dieser Maßnahme wird angegeben, man wolle dem Publikum zeigen, daß die Innung ihr möglichstes tue, um der Bevölkerung billiges Fleisch zu liefern.

Unter Zurücklassung vieler Schulden ist der in Aendorf wohnhaft gewesene Schmiedemeister Gebrisch seit einigen Tagen verschwunden. Ueber sein Vermögen wurde nunmehr das Konkursverfahren eröffnet. Aus Verzweiflung darüber erhängte sich die 21jährige Ehefrau des Verschwindenen.

Das Gnadenstück der Diederhoser Koplane, die wegen subordinationswidrigen Benehmens in einer Kontrollversammlung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden waren, wurde abschlägig beschieden.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen erklärte sich bereit, Unternehmungen der Großstädte zur Hebung der Fleischsteuerung in weitgehendstem Maße zu unterstützen.

In den preussischen Grenzorten Großbräsig und

Thrana sind 80 Personen an Trichinenvergiftung erkrankt, mehrere davon schwer.

Dresden. Ein Patient vom Sanatorium Sahmann auf Weiser Hirsch, namens Schulhof, hat sich auf dem Trinitatis-Friedhof erschossen. Er schoß sich in den Kopf und war sofort tot.

Eine größere Betriebsstörung betraf am Dienstag nachmittag fast alle Linien der Dresdner Straßenbahn. Als Grund wird das Durchschlagen mehrerer Kabel angegeben.

Mit Rauchgas suchte sich in der elsterischen Wohnung auf der Blasewitzerstraße in Dresden eine 20jährige Zigarettenarbeiterin infolge Liebeskummer zu vergiften. Das bewußtlose Mädchen wurde nach dem Krankenhaus Johannstadt gebracht.

In der 12. Stunde sprang unterhalb der Carolabrücke in Dresden ein junges Dienstmädchen in die Elbe, wurde jedoch von dem Bootsmann der dort liegenden Walfisch-Ausstellung gerettet.

Vor noch nicht langer Zeit kursierten an mehreren Plätzen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gebiete gefälschte Hundertmarkscheine in großer Zahl. Bereits am 7. September 1912 wurde nach langen Beobachtungen der Gefangenenaufscher Karl Ludwig in Dresden als Verbreiter der Noten verhaftet, der mit einem Maler Max Adam in enger Verbindung stand. Besagter Adam war aber nirgends zu finden, bis er jetzt in Leipzig entdeckt wurde, wo er sich mit falschen Papieren unter dem Namen Friedrich Heine aufhält. Er ist jetzt ebenfalls festgenommen worden.

Die erste Sitzung des Reichstages nach den Sommerferien wird voraussichtlich auf den 28. November anberaumt werden. Bei der Reichstagsersatzwahl im 1. Berliner Wahlkreise wurde Raempf (Fortfchr. Bp.) mit überwiegender Mehrheit wiedergewählt.

Durch die Charlottenburger Kriminalpolizei wurde der 41jährige praktische Arzt Dr. W. Darger verhaftet. Er wird beschuldigt, mehrere Personen um Beträge bis zur Gesamthöhe von 10 000 Mark betrogen zu haben, und zwar unter dem Vorwand, daß er eine Erbschaft in Höhe von 1 Million in Aussicht habe.

Die Pforte bittet die Mächte um ihre Vermittlung zwecks Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung der Friedensverhandlungen; die Mächte wollen auf den Statusquo verzichten.

Der türkische Thronfolger ist in das Hauptquartier der Dürme abgereist. Eine neue große Schlacht zwischen den Bulgaren und den Türken hat nach einem französischen Bericht in der Gegend von Tschorka und Sarai begonnen. Serbische Truppen haben Gjevgjeli und Demirkopu eingenommen; ein Teil des serbischen Heeres ist nach Adrianopel abgegangen.

Der am 27. Oktober in Stuttgart mit drei Personen aufgestiegene Freiballon „Düsseldorf“ wird als verloren betrachtet; er wurde am 58. Oktober bei Straßburg mit dem Kurs auf die Ostsee zuletzt gesichtet. Nach neueren Meldungen ist der Ballon bei Pflow in Rußland gelandet und befinden sich alle drei Insassen wohl.

12 Jahre unschuldig im Kerker. In Polna (Böhmen) hat der Fabrikarbeiter Smetal gestanden, der Mörder der Agnes Hruza zu sein. Er wurde verhaftet und dem Gericht übergeben. Die Hruza ist am 29. März 1899 ermordet worden. Die Tat gab Anlaß zu jenem sensationellen Ritualmordprozess gegen den Schuster Leopold Hilsner, der mehr als ein Jahr Böhmen und ganz Oesterreich in Atem hielt. Hilsner wurde trotz der entschiedenen Ablehnung vom Schwurgericht zu Kuttenberg auf geringfügige Indizien hin zum Tode verurteilt. Nach der Aufhebung des Urteils kam es zu einer neuen Verhandlung vor dem Schwurgericht zu Pilsen, das abermals das Todesurteil fällte. Später wurde Hilsner zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Offenlegung No. 26541.

... Carlmanns Malzalkoffen
signiert sich besonders für Kinder
als Zusatz zum Milch

Der Inhalt macht's!